



weg. Das ist keine Verdrängung, das ist so. Ich bin fröhlich dabei und denke nur selten über das Alter nach. Das Schönste wäre natürlich ein Zurück zur Großfamilie, wo man den Umgang miteinander lernt, weil der Enkel zusammen mit den Großeltern lebt. Dann weiß auch jeder, was es bedeutet, wie es alten Menschen geht. Man sollte das Altwerden nicht verdrängen, sondern in die Gesellschaft reinholen.

➤ **Im Salzburger „Jedermann“ sind Sie der Tod. Fürchten Sie dieses Alter Ego?**

Nee. Ich weiß ja gar nicht, was das ist. Niemand weiß, was das bedeutet oder ob noch etwas danach kommt. Ich finde nur schade, dass ich manche Sachen nicht mehr erleben werde. Die Meisterschaft von Schalke 04. Mit den Enkeln meiner Kinder spielen. Solche Dinge. Wenn der Tod kommt, soll er bitte ganz schnell kommen. Ich möchte bloß nicht in eine Situation geraten, in der ich weiß, dass ich sterben werde. Zum Beispiel durch eine Krankheit, durch die man monatelang ans Bett gefesselt ist und alle nochmal vorbeikommen. Da hätte ich keine Lust drauf.

➤ **Ihr Vater war evangelischer Pfarrer. Sind Sie religiös?** Nein. Ich bin schon lange ausgetreten. Die Institution der Kirche ist nicht so mein Verein. Ich mag Kirchen und Orgelmusik gerne. In einer Kirche überkommt mich schon ein meditatives Gefühl. Sie wurden ja für Gemeinschaften gebaut. Als solche akzeptiere ich sie. Aber für alles, was darübersteht, dieses nicht Greifbare und Merkwürdige, bin ich viel zu konkret und viel zu fordernd nach Antworten, die ich aus so einer Welt nicht kriege. Deshalb bin ich keiner Kirche angehörig.

➤ **Befürworten Sie die Sterbehilfe?** Ja, ich finde sie völlig in Ordnung. Darüber sollte man entscheiden können, solange man noch eine klare Birne hat. Ich habe auch einen Organspender-Ausweis. Man kann mir alles rausnehmen, wenn mir etwas passiert. Gleichzeitig kann man auch sagen, Kinder, wenn ich nächste Woche zwei, drei Schlaganfälle kriege und nicht mehr weiß, wo links und rechts ist und mein Gehirn nicht mehr funktioniert, dann schaltet bitte die Geräte ab. Das ist ein absolut korrekter Weg, den man gehen kann und auch darf, ohne gesetzliche Schwierigkeiten zu bekommen. In der Schweiz

**Ich habe vier gesunde Kinder, über die man sich manchmal ärgert und meistens freut.**

ist auch Sterbehilfe möglich, in Deutschland leider nicht. Das verstehe ich nicht. Ich bin der Meinung, dass in solchen Fällen jeder selbst darüber entscheiden können sollte, wann er aus dem Leben geht. Ich meine einen begleiteten Alters- oder Krankheitssuizid von Menschen, die einfach nicht mehr können.

➤ **Wie oft sind Sie schon im Film gestorben?** Oh! Sehr oft. Ich schätze, zwanzig Mal bestimmt. Es ist sehr schwer, einen Tod im Kugelhagel glaubhaft darzustellen. In „Bunte Hunde“

habe ich es ganz gut hingekriegt, glaube ich. Es hängt ja auch vom Schnitt ab. Man entwickelt so eine Western-Mentalität. Ich achte da immer sehr drauf, wenn ich mir einen Film anschau. Man hat mich schon öfter gefragt, ob es schwer ist, im Film zu sterben. Ich habe auch mal einen Film mit Michael Klier gemacht, mit den Kollegen Rohde, Klausner und Hübchen. Das war ganz interessant. Ich spielte älter, über sechzig. Und die Kollegen sind ja auch alle zehn Jahre älter als ich. Ich war in einem Sterbe-Hospiz und sie waren alle um mich herum. Das war spannend, wie immer, wenn Dinge direkt mit dem wahren Leben zu tun haben. Man überlegt dann, wie man mit solchen Situationen umgehen würde. Es sind dann aber nicht alle traurig. Man kann auch darüber lachen und die Atmosphäre kann entspannt sein. So geht es am besten, wenn man es dreht.

➤ **Wäre ein Tod auf der Bühne für Sie reizvoll?** Ich hätte zumindest kein Problem damit. Aber so ein bisschen muss man auch immer an die Anderen denken. Aber warum nicht? Ich bin eitel genug, dass ich das ertragen würde. Das Blöde am Tod, das, was mich ärgert, sind die Sachen, die danach kommen. Was hat man selbst davon? Gar nichts! Ich würde so gerne bei meiner Beerdigung zukucken. Wer ist dabei und wie wird getrauert? Das verpasst man leider.

Gespräch: Andre Wesche

**60**  
FESTE FEIERN  
2018.19



hofspektakel

**Struwwelpeter**

JUNK-OPER  
VON DEN  
TIGER LILLIES

PREMIERE 05.07.2019  
REGIE Hans-Jochen Mengel  
5403310 | 20 | puppentheater-magdeburg.de

puppentheater  
Bunqapbow



**SIEGFRIED**  
von Florian Kräuter nach der Nibelungensage  
für Menschen ab 16 Jahren

TERMINE 26.04. | 27.04. | 03.05. | 04.05. 2019 BEGINN 20.00 Uhr  
TERMINE 28.04. | 05.05. 2019 BEGINN 17.00 Uhr

service 5403310 / 20  
www.puppentheater-magdeburg.de

  
**puppen  
theater**  
magdeburg